

des pflicht/ Gottes wort / die predigt und die sichtige straffe/  
neben der Bergordnung erinnert.

Er soll auch niemand befehlen/oder über vortheilen im han-  
del/oder einem andern einen schadort legen / und seines amp-  
tes/dienstes/schicht/und arbeit fleissig und redlich auswarten/  
und ieder man mit warheit berichten/denn Gott siehet in alle  
winckel/und schneidet alles auff sein Rabisch/welchen er an je-  
nem tage ieder man fürhalten / und aller welt offenbahren  
wird / da auch ein ieglicher sich selber bewinckeln/und verra-  
then wird. Und da einer ein glück bekommet / soll er nicht an-  
der leute blut noch schweiß darmit auswuchern/oder alles auff  
ein jahr unnützlich verzehren / und anwerden / mit leichtfertiz  
gen bösen leuten und übrigen prachte. Und soll verdienten  
lohn niemand fürhalten oder abwässern/ sondern das seine zu  
rath halten / seine eltern / hauß / weib / und kind/ehrlich beden-  
cken/wie einem Christlichen frommen haußvater / und seligen  
Bergmann geziemen will. Denn wer da hält/ wenn er hat/  
der findet wenn ers bedarff. Er soll auch in gehorsam/ fried-  
lich/ züchtig und erbar leben / und seine kinder zur zucht/ und  
Gottes furcht halten. Denn also wird das Berggut auch  
wudeln / wachsen / gedeien und zunehmen/ und nicht so schnell  
und plözlich/wie des Midä/Pythii/und anderer fundgrübner  
gut/in dur gehen/zurinnen und zu wasser werden.

Was war Midas für ein Bergmann?

Es schreibet Ovidius/ er habe des Bacchi/ des weinheiligen  
Schulmeister auff eine zeit wohl bewirthet/ und einen starcken  
trunck mit ihm gethan / darfür hab er zur verehrung einen  
wuntsch bekommen. Als er aber wünschet/das alles gülden  
würde/was er angriffe/ist ihm endlich sein essen und trincken  
in händen/und im halse erstarrt/und zu gold worden/da hab  
ihn seines wünsches gereuet/und austrath des Bacchi sich im  
wasser Pactolo gebadet/also sey er der plage loß worden/und  
sey am selbigen orte eine reiche goldseiffen auffkommen.

Nicht